



20 Jahre WSV Schmiedefeld a. Rstg. e.V.

Zum 20-jährigen Vereinsjubiläum waren Mitglieder, deren Angehörige, sowie alle Helfer, Sponsoren und sonstige Unterstützer des Vereins geladen. Mehr als 80 von Ihnen konnten zur Feier am 03.12. im „Haus am Hohen Stein“ in Schmiedefeld begrüßt werden.

Für die jüngsten Nachwuchssportler und deren Familien begann diese bereits um 16:00 Uhr. Bei Kaffee, Limo und Stollen gab es ausreichend Zeit zum Meinungsaustausch und für einen gemeinsamen Ausblick auf die anstehende Wintersaison. Eine Bildershow von Trainingseinheiten und Wettkämpfen der letzten Jahre fand großen Anklang, zeigte es doch sehr eindrücklich, dass auch diejenigen Sportler, die sich aktuell von der Großschanze oder in die Abfahrt der Langlaufloipen stürzen, mal ganz klein und mit recht unsicheren Schritten auf Schnee angefangen haben. Zum Beschäftigen und Austoben stand eine Mal- und Spielecke zur Verfügung. Durch das Team vom Biosphärenreservat wurde ein spannendes Quiz im Erdgeschoss organisiert, so dass keine Langeweile aufkam.

Um 18:00 Uhr begrüßte dann der Vereinsvorsitzende Jörg Brömel alle Anwesenden, darunter mit Wilfried Hocke den Vizepräsidenten des Thüringer Skiverbandes und Rainhart Pulvers den Bürgermeister der Gemeinde Schmiedefeld. In einem kurzen Vortrag wurde die Geschichte des Vereines nachgezeichnet, denn auch wenn die aktuelle Vereinseintragung vom 06.06.1996 datiert, hat der organisierte Wintersport in Schmiedefeld natürlich deutlich ältere Wurzeln. Die Historie lässt sich bis auf den am 21. März 1898 gegründeten Sportklub Schmiedefeld zurückverfolgen. Diesem folgten zahlreiche Sportvereine unter wechselnden Vereinsnamen wie „Edelweiß“, „Fortschritt“, „Finsterberg“, „BSG Chemie“ und zuletzt dem „SV Finsterberg“. Aus diesem Verein mit mehreren Abteilungen erfolgte dann 1996 die Herauslösung des Wintersportvereines, ein Schritt der anfänglich durchaus kritisch gesehen wurde, der sich angesichts der erfolgreichen 20 Jahre aber als richtig erwiesen.

Aktuell hat der Verein über 120 Mitglieder und diese kommen nicht nur aus den umliegenden Gemeinden Schmiedefeld, Frauenwald, Stützerbach und Vesser, sondern auch aus Hinternah, Altenfeld, Oberhof, Zella-Mehlis, Ilmenau, Unterpörlitz, Erfurt, Willingen, Winterberg und Braunlage.

Die Hauptaufgabe des Vereins ist und bleibt natürlich die Funktion als Talentleistungszentrum für diese Region am Rennsteig, d.h. die Sichtung und Ausbildung von jungen Sportlern für eine Entwicklung im Nachwuchsleistungssport Ski Nordisch. So konnten in der kürzeren Vergangenheit Vereinsmitglieder des WSV Schmiedefeld zahlreiche nationale und auch internationale Titel und Platzierungen erringen. Erinnerung seien hier an Stephan Hocke und Lisa Rexhäuser als deutsche Meister 2007 im Skispringen, an Markus Förster und Johannes Firm als Junioren Weltmeister in der Nordischen Kombination im Teamwettbewerb 2008 bzw. 2010 oder bei den Skilangläufern an die Deutschen Meister Sebastian Krieg und Eric Voßhage oder Kay Bochert als Drittplatzierter bei der U23 Weltmeisterschaft.

Auch die aktuellen Nachwuchssportler machen Hoffnung, so erreichten erst kürzlich Tim Heinrich und Justin Lisso bei der deutschen Meisterschaft in Oberhof auf der Großschanze im Kanzlersgrund die Bronzemedaille im Team und setzten damit ein Signal für den Thüringer Skisprung. Mit Maria Gerboth, Niklas Pfeuffer und Tom Greiner befinden sich weitere junge hoffnungsvolle Nachwuchstalente der Nordischen Kombination am Sportgymnasium in Oberhof, die sich bereits im



deutschen Schülercup bzw. Jugendcup auf den Podestplätzen bzw. in unmittelbarer Sichtweite einreihen konnten. Und ca. 20 Nachwuchssportler bis zur Altersklasse 14 werden momentan in Schmiedefeld und Frauenwald betreut und „scharren“ bereits mit den Füßen. Für ihre erreichten Leistungen wurden die aktuellen Nachwuchstalente feierlich geehrt.

Daneben kann sich der WSV Schmiedefeld auch zurecht als Wettkampfmacher bezeichnen, mit seinen ca. 20 ausgebildeten Kampfrichtern und den zahlreichen fleißigen Vereinsmitgliedern werden sowohl regional, national und auch international Wettkämpfe im Bereich Ski Nordisch veranstaltet und nicht zuletzt auch der Zielort des GutsMuths Rennsteiglaufes mit abgesichert. Passend dazu konnten die Sportfreunde Mario Herrmann, Martin Gräbe und Robert Oemus zur bestandenen Kampfrichterprüfung im Bereiche Langlauf und Nordische Kombination und die Sportfreunde Max Kühn, Andre Wagner und Roger Lisso für die erfolgreich abgeschlossene Sprungrichterprüfung beglückwünscht werden. Dem tragischerweise am Vortag nahezu unvermittelt verstorbenen langjährigen Kampfrichterkollegen Kurt Kümmerling wurde gedacht.

Neben den aktiven Vereinsmitgliedern und insbesondere Ihren Angehörigen, die den Ehrenamtlich Tätigen zahlreiche Stunden den Rücken an der heimatlichen „Front“ frei halten, sind natürlich die Unterstützung der Gemeinden Schmiedefeld und Frauenwald und der zahlreichen Sponsoren und Unterstützer unabdingbar für eine erfolgreiche Arbeit. Auch diesen wurde gedankt.

Ein sinnbildliches Geschenk für das aktive Zusammenwirken aller im Verein, war dann auch ein 500-Teile Puzzle der Richard-Möller Schanzenanlage, das selbstverständlich noch am Abend fertig gestellt wurde und nunmehr einen Ehrenplatz bekommt.

Der anwesende Bürgermeister der Gemeinde Schmiedefeld Herr Reinhart Pulvers sicherte dem Verein auch weiterhin die Unterstützung der Gemeinde Schmiedefeld zu und ließ dieser Ankündigung umgehend eine finanzielle Bestätigung folgen. Nach dem Vortrag fand das Buffet der Metzgerei Lobig aus Frauenwald regen Zuspruch. Ein Highlight war anschließend der Filmbericht über die Vessertalschanze aus dem Jahre 1957 bzw. 2002. Bei Musik, manchem Kaltgetränk und interessanten Gesprächen fand der Abend dann seinen Ausklang.

Für die kommenden Jahre schaut der WSV Schmiedefeld durchaus optimistisch in die Zukunft, wenn gleich das Umfeld natürlich nicht einfacher wird. So ist die Nachwuchsgewinnung weiterhin schwierig, aber zumindest kommen jetzt einige geburtenstärkere Jahrgänge. Die immer kürzer werdenden Winter verlangen sehr flexible Trainings- und Wettkampfgestaltungen und entsprechend auch viel Engagement von den Eltern. Und die Frage nach der künftigen Zugehörigkeit der Gemeinden im Zuge der anstehenden Kreisgebietsreform ist natürlich auch für den Wintersportverein eminent wichtig, ist doch gerade ein gemeinsames Schulzentrum in Ortsnähe die Grundbedingung dafür, das unter der Woche ein Trainingsbetrieb stattfinden kann.

Aber wenn alle Puzzleteile richtig ineinander greifen